



Leises Leiden, grosse Folgen: Pferdeezähne

Unrittigkeit, Verspannungen, Scheu vor dem Gebiss – Symptome, die oft auf ein unterschätztes Problem hindeuten. Leidet Ihr Pferd vielleicht unter Zahnschmerzen?

Text Dr. Stephanie Schulthess & Eva Lima *Bilder* Eva Lima

Zahnschmerzen – für uns Menschen ein quälendes Übel, für Pferde ein oft unerkannter Teufelskreis. Dabei führen Karies, Parodontitis und Zahnanomalien nicht nur zu Verhaltensauffälligkeiten und Leistungsminderung, sondern können auch schwerwiegende Folgen für die Gesundheit unserer Vierbeiner haben. Höchste Zeit, dem Thema auf den Zahn zu fühlen. Dabei hilft uns die erfahrene Tierärztin Dr. Stephanie Schulthess. Die Expertin liefert uns zahlreiche Antworten, Fakten und Tipps rund um die Zahngesundheit unserer Tiere.

Das Gebiss: Ein Schlüssel zur Pferdegesundheit

Als Pflanzenfresser ist das Pferd auf die effiziente Verdauung von Raufutter angewiesen. Hier kommt das Gebiss ins Spiel, dessen komplexe Funktionsweise eng mit der Gesundheit des Tieres verbunden ist. «Die Zerkleinerung der Heufasern ist essenziell für die bakterielle Verdauung im Dickdarm und damit für die Ernährung des Pferdes,» erklärt Dr. Stephanie Schulthess. Das Besondere an Pferdezähnen ist, dass jede Zahnreihe als

funktionale Einheit agiert. «Man könnte salopp sagen, ein Pferd hat nur vier Backenzähne: oben und unten, jeweils rechts und links. Wenn man das Gebiss auf diese Art betrachtet, wird klar, wieso es wichtig ist, dass alle Zähne in einer Reihe und auf gleicher Höhe sind,» führt Dr. Schulthess aus. Sind die Zähne in einer Reihe und auf gleicher Höhe, funktioniert dieses System. «Wie Mühlsteine, die in einer dreidimensionalen Bewegung übereinander gleiten, zerkleinern die Zähne die Heufasern. Nur so werden alle beteiligten Muskeln und die Kiefergelenke gleichmässig beansprucht,» betont sie. Diese Besonderheit verdeutlicht die Bedeutung eines harmonischen Zusammenspiels aller Zähne.

Gebiss in Imbalance: Teufelskreis für Pferde

Ein harmonisches Zusammenspiel der Zähne ist für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Pferden essenziell. Doch dieses Gleichgewicht kann schnell gestört werden, wie Tierarzt Dr. Schulthess erklärt: «Individuelle Fehlstellungen des Gebisses, mangelhaft durchgeführte Korrekturen, unzureichende Raufutterfütterung und

Verspannungen durch unphysiologisches Training führen zu unregelmässiger Abnutzung der Zähne. Dies zieht eine Imbalance des Gebisses nach sich.» Und die Konsequenzen sind fatal: Verspannungen, weiterführende falsche Abnutzung der Zähne, Schmerzen, Fressunlust und Leistungsminderung sind nur ein kleiner Auszug der Folgen.

Ob Mini oder Grosspferd, jedes Tier hat seinen eigenen Gebissaufbau und bringt individuelle Herausforderungen bei der Zahngesundheit mit sich. Nur durch eine regelmässige Kontrolle mit einem Blick ins Maul kann der Tierarzt die individuellen Bedürfnisse des Pferdes erkennen und die richtige Behandlung festlegen. (linke Seite)

Der Pferde-Zahnarzt verwendet für das Floating spezielles Equipment, das auf die Bedürfnisse der Pferde Zähne abgestimmt ist. (links)

Während der Sedierung für zahnärztliche Untersuchungen oder andere Eingriffe bieten einige Tierärzte den zusätzlichen Service an, den Schlauch des Pferdes auf Smegmasteine und frühe Anzeichen von Tumoren zu kontrollieren. (rechts)



Zähne unter Druck: unterschätze Folgen

Zu viel Druck führt zu Problemen. Dr. Schulthess erklärt: «Wie auch beim Menschen, wo Zahnsplangen im Jugendalter zur Korrektur von Fehlstellungen verwendet werden, lassen sich Pferde Zähne durch Druck verschieben. Die tägliche Belastung durch das Kauen kann jedoch zu Abweichungen von der perfekten Anordnung der Zähne im Maul führen.» Diese ständigen, natürlichen Anpassungen können ohne adäquate zahnmedizinische Überwachung und Pflege zu Problemen führen. «Zähne, die zu viel Druck erfahren, können falsch oder vorzeitig abgenutzt werden, die sogenannten Spitzen und scharfen Kanten, was zu Verletzungen der Backen und Zunge führt. Ungleichmässige Gebisse wie Treppen- und Wellengebisse führen zu unterschiedlichen Druckbelastungen, der Teufelskreis schliesst sich. Manchmal werden Zähne sogar aus der Reihe gedrückt, was in einigen Fällen zu krankhaften Zahnlücken, Wurzelfrakturen und Verlust ganzer Zähne führen kann,» warnt sie.

Ein weiteres Problem stellt die Überlänge der Zähne dar, die nicht ordnungsgemäss abgenutzt werden. «Besonders die vordersten oder hintersten Zähne der Reihe oder solche, bei denen der Gegenzahn fehlt, neigen dazu, übermässig lang zu werden. Dies kann die normale Kaubewegung erheblich stören und letztendlich die Fähigkeit des Pferdes, Nahrung effektiv zu zerkleinern, beeinträchtigen,» erklärt Dr. Schulthess. Diese Situation führt nicht nur zu einer beeinträchtigten Nährstoffaufnahme, sondern kann auch das Wohlbefinden des Tie-

Gesunde Zähne, kraftvoller Biss: Ein Pferd mit gesunden Zähnen kann selbst dicke Möhren mühelos abbeissen. Der Möhren-Test: Ein einfacher und schneller Test, um Probleme mit den Schneidezähnen zu erkennen.

res erheblich mindern und zu weiteren gesundheitlichen Komplikationen führen. Chronische Zahn- und Zahnfleischentzündungen können unbehandelt zu eitrigen Entzündungen der Zähne und Kieferhöhlen werden, welche nicht selten zum Zahnverlust führen und chirurgisch angegangen werden müssen. Im seltenen, aber schlimmsten Fall kommt es zu Keimverteilung im Körper und Schäden an anderen Organen, wie dem Herz.

Symptome für akute Zahnprobleme

Die Erkennung von Zahnproblemen bei Pferden gleicht einem Detektivspiel. Die Symptome sind manchmal subtil, versteckt und leicht zu übersehen. Doch Ignorieren ist keine Option, denn unbehandelt führen Zahnerkrankungen zu Schmerzen und Leiden. Diese Warnzeichen könnten auf akute Zahnprobleme hindeuten:

Symptome beim Fressen

- Gewichtsverlust trotz ausreichender Fütterung



- Langsames, vorsichtiges Fressen bis hin zu Futterverweigerung
- In einigen Fällen auch zu hastiges Fressen
- Abnorme Kaubewegungen, übermässiges Speicheln
- Futter fällt aus Maul oder Bildung von Heuwickeln
- Probleme beim Abbeissen von Karotten

Symptome beim Reiten

- Probleme beim Auf- und Abtrennen
- Spanniges Verhalten und Probleme bei der Stellung
- Widerstand gegen den Zügel und Verweigerung ans Gebiss heranzutreten bis hin zu Bocken und Steigen
- Zungenfehler, Maulaufsperrn, Kopfschlagen

Weitere Symptome

- Lange Futterfasern im Kot
- Starker Mundgeruch, Blut im Maul
- Schwellungen im Kopfbereich, Berührungsempfindlichkeiten
- Nasen- oder Tränenfluss, meist einseitig

Der Möbrentest

Mit diesem dentalen Kaufunktions-test können Sie schnell und unkompliziert feststellen, ob Ihr Pferd Zahn-Probleme hat.

So einfach geht's:

Bieten Sie Ihrem Pferd eine Möhre an. Einmal direkt von vorne, dann leicht versetzt von links und rechts. Beobachten Sie genau, wie es die Möhre frisst.

Anzeichen für Zahnprobleme:

- Beisst nicht ab
- Schiebt die Möhre im Maul hin und her
- Kauen fällt schwer oder dauert länger als normal
- Möhre wird nicht zerkleinert, sondern nur abgebissen
- Vermehrt Speichelfluss
- Schmerzen beim Fressen

Zahnstein kann zu Schmerzen, Entzündungen und Zahnfleischproblemen führen. Der Zahnspezialist kontrolliert immer, ob unter dem Zahnstein Probleme versteckt sind. (rechts)

Blick ins Pferdemaul während der Behandlung. Im Bild sieht man die Zahnreihen 100, 200, und 300, die 400er Reihe ist von der Zunge verborgen. (unten).



Prävention ist der Schlüssel

Die präventive Zahnpflege spielt eine bedeutende Rolle im Gesundheitsmanagement von Pferden. «Eine jährliche Kontrolle ist eine gute Faustregel, denn erst beim Blick ins Pferdemaul kann ein individueller Plan für jedes Pferd zurechtgelegt werden,» rät Dr. Schulthess. Diese regelmässigen Untersuchungen ermöglichen es, potenzielle Probleme frühzeitig zu identifizieren und zu behandeln, bevor sie sich zu ernsthaften Zuständen entwickeln können. Pferdebesitzer können jedoch auch zwischen den zahnärztlichen Untersuchungen eine aktive Rolle bei der Förderung der Zahngesundheit ihrer Tiere spielen. Regelmässiges Beobachten des Pferdes (siehe Checkliste Symptome), Durchführung des Karottentests und Kontrolle des Geruchs aus dem Maul können dabei

helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen.

Eine Schlüsselkomponente ist die Ernährung. «Viel Raufutter ist essenziell für die Zahngesundheit, da es die natürliche Abnutzung der Zähne unterstützt und wie eine «Zahnbürste», vor allem nach der Kraftfutteraufnahme fungiert,» rät Dr. Schulthess. Darüber hinaus warnt sie vor dem übermässigen Gebrauch von Futtermitteln die ein erhöhtes Risiko für Karies darstellen können. «Verzichten Sie beispielsweise auf klebrige Leckerli und wählen Sie, wenn möglich, zahnschonende Fütterungssysteme, um die Zahngesundheit weiter zu unterstützen.»

Checkliste Zahngesundheit

Nehmen Sie die die Zahngesundheit Pferdes ernst, um ihm ein schmerzfreies und gesundes Leben zu ermöglichen.

Routine-Kontrollen

- Zahnärztliche Kontrollen: Einmal jährlich sollte eine umfassende zahnärztliche Untersuchung durch einen qualifizierten Pferde Zahnarzt erfolgen. Bei jungen Pferden, Senioren oder Pferden mit bekannten Zahnproblemen können häufigere Untersuchungen notwendig sein.
- Überprüfung durch den Besitzer: Regelmässig sollte eine Sicht- und

>>



Nach der Sichtkontrolle erfolgt die Palpation, also das Abtasten der Pferde­zähne. Mit dieser Methode können Zahnärzte scharfe Kanten, Unebenheiten oder sonstige Auffälligkeiten wie Wackel­zähne ertasten, die mit bloßem Auge nicht sichtbar sind. (links)

Die Schneidezahnkorrektur beim Pferd ist sehr wichtig, um eine physiologische Kaubewegung und Okklusion (Schließung) der Backenzähne zu ermöglichen. (Mitte).

Die Veränderungen an den Zähnen beinhalten Zurückziehen der Maulschleimhaut um den betroffenen Zahn, Zahnlockerung, Zahnfrakturen, Zahnstein, Fistelbildungen, Abszessbildung und Auftreibung der Schneidezahnfächer. Diesem Pferd mussten die betroffenen Zähne extrahiert werden. (rechts).

Geruchsprüfung des Mauls und der Zähne durch den Besitzer erfolgen, um offensichtliche Probleme wie lockere Zähne, Wunden im Maul oder auffällige Verhaltensänderungen zu identifizieren.

- Karottentest durchführen

Bei Bedarf:

- Floating (Feilen): Das Ausbalancieren des Gebisses, mit dem Ziel, Kau-



bewegungen so zu ermöglichen, dass das Pferd im Idealfall keine Spitzen mehr bekommt. Das erfolgt in der Regel im Rahmen der jährlichen zahnärztlichen Untersuchung, es sei denn, es treten Probleme auf, die eine sofortige Behandlung erfordern.

- Entfernung von Wolfzähnen: Falls vorhanden und potenziell problematisch, in Absprache mit dem Pferde­zahnarzt.

Ernährung, Pflege & Beobachtung:

- Angemessene Ernährung: Stellen Sie eine ausgewogene Ernährung sicher. Kraftfutter / Kraftfutter hat keinen Einfluss auf die Abnutzung der Zähne. Ganz im Gegenteil – Kraftfutter kann die Zahngesundheit nur im negativen Beeinflussen, weil es zu Karies führen kann. Darum immer auch nach dem Kraftfutter Heu anbieten, als «natürliches Zähneputzen».
- Überprüfung der Trense: Achten Sie auf Anzeichen von Abnutzung oder Schäden am Gebiss und dessen Passform, um Verletzungen im Maulbereich zu vermeiden.



- Verhaltensbeobachtung: Achten Sie auf Veränderungen beim Fressverhalten, wie langsames Kauen, Fut­terauswahl oder Fut­terverweigerung als auch beim Reiten wie zum Beispiel Widerwillen gegen das Gebiss oder Kopfschlagen.

Im Notfall:

Sofortige Kontrolle bei Anzeichen von Schmerz: Bei Verdacht auf Zahnschmerzen oder bei auffälligen Symptomen wie vermehrtem (blutigem) Speicheln, Nasenausfluss oder Schwel-

Milchzähne bei Pferden

Ähnlich wie der Mensch hat auch das Pferd ein Milchgebiss und ein perma­nentes Gebiss. Jedoch besitzen nur die Schneidezähne, Wolfszähne und die ersten 3 Backenzähne Milchvorläufer. Der Zahnwechsel findet zwischen dem 2,5. und 5. Lebensjahr statt. Die definitiven Zähne werden jährlich um 1–3 mm aus dem Zahn­fach in die Maulhöhle vorgeschoben und durch das Zerkleinern und Mahlen der Nahrung fortwährend abgerieben.

lungen im Gesichtsbereich sollte unverzüglich ein Pferde Zahnarzt konsultiert werden.

Faktencheck: Was stimmt wirklich über Pferde zähne?

Im Umgang mit Pferden ranken sich um viele Themen Mythen und Legenden. Die Zahngesundheit bildet da keine Ausnahme. Was ist wahr, was falsch? Unsere Expertin trennt Fakten von Fiktion.

Pferdezähne wachsen ein Leben lang!?

Pro Jahr schieben sich die Pferde zähne um etwa 1 bis 3 mm aus dem Zahnfach heraus und werden im Idealfall auch um diese Länge beim Fressen abgenutzt. Doch wachsen diese Zähne ein Leben lang? Die Wahrheit ist, dass Pferde zähne in der ersten Lebenshälfte wachsen und danach lediglich in die Maulhöhle nachgeschoben werden. Ist der Zahn zu Ende, ist er zu Ende. Deshalb darf kein Zahn durch einen überlangen Gegenzahn zu sehr abgenutzt werden. Ein ausgewogenes Verhältnis ist entscheidend, um die Gesundheit des gesamten Gebisses zu gewährleisten.

Der überlange Zahn ist immer das Hauptproblem!?

Ein weit verbreiteter Irrglaube ist, dass ein überlanger Zahn, auch als Meisselzahn bekannt, das primäre Problem darstellt. Das ist jedoch nur die halbe Wahrheit. Obwohl ein überlanger

Zahn tatsächlich die Kaubewegung blockieren kann, liegt das eigentliche Problem tiefer. Der überlange Zahn zerstört nicht nur die Funktion der Zahnreihe, sondern auch den Gegenzahn. Ist dieser «zu Ende gekaut», ist er unrettbar verloren. Das Verständnis dieses Zusammenhangs ist für eine effektive präventive Pflege unerlässlich.

Pferde benötigen ihre Schneidezähne zum Fressen!?

Tatsächlich haben die Schneidezähne viele Funktionen, wie das Abnagen von Rinde, die Fellpflege oder soziale Interaktionen wie zum Beispiel das Beissen. Zum Fressen sind die Schneidezähne aber beinahe überflüssig. Pferde können trotz des Verlustes aller Schneidezähne problemlos Heu, Kraftfutter und Gras fressen.

Bei Zahnproblemen werden Pferde schnell dünn!?

Viele nehmen an, dass Pferde bei Zahnproblemen rasch an Gewicht verlieren und auffällig Heuröllchen ausspucken. Auch mit massiven Zahnproblemen können Pferde, je nach Rassetyp, ihr Gewicht sehr lange halten. Heuröllchen werden nicht selten übersehen oder treten sehr spät im Krankheitsverlauf auf. Dies verdeutlicht, wie wichtig regelmäßige zahnärztliche Untersuchungen sind, um Probleme frühzeitig zu erkennen, bevor äusserlich sichtbare Symptome auftreten.

Bei jeder Zahnbehandlung werden die Spitzen abgeschliffen!?

Das Floating (Feilen) der Pferde zähne ist ein zahnmedizinisches Verfahren zur Entfernung der scharfen Spitzen. Langfristiges Ziel ist es durch entsprechendes «Ausbalancieren» des Gebisses die Kaubewegungen des Pferdes so zu ermöglichen, dass das Pferd im Idealfall keine Spitzen mehr bekommt. Dies ist leider nicht überall möglich.

Eine Sedierung ist doch nicht notwendig!?

Unter Fachleuten für Zahngesundheit herrscht Einigkeit darüber, dass eine gründliche Untersuchung sämtlicher Zähne – von vorne bis hinten, innen und aussen – nur an einem ruhigen, weit geöffneten Maul bei gutem Licht und unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel durchführbar ist. Während ein schneller Blick und ein kurzer Griff ins Maul möglicherweise noch bei einem «lieben» Pferd noch möglich, aber gerade diesem lieben Pferd gegenüber wäre es doch sehr unfair etwas Wichtiges zu übersehen. Durch eine einfühlsame Auswahl geeigneter Sedativa kann jedes Pferd sicher sediert werden.

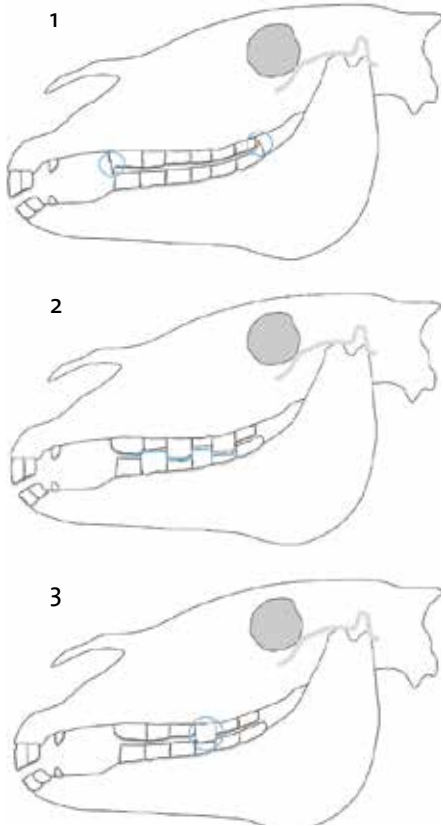
Jungpferde brauchen keine zahnärztliche Untersuchung!?

Die Kieferorthopädie beim Menschen zeigt uns, wie entscheidend es ist, während des Wachstums und Zahnwechsels die Grundlagen für ein später problemloses Gebiss zu legen. Diese wertvolle Phase sollte auch beim Pferd nicht vernachlässigt werden.



Bei zahngesunden Pferden bilden die Backenzähne eine geschlossene, einheitliche Kaufläche. Sobald eine Zahnücke (Diastema) zwischen den Backenzähnen entsteht, können sich Futterpartikel in diesem Spalt festsetzen und zu einer extrem schmerzhaften Zahnfleischentzündung mit Taschenbildung (Parodontose) führen.

>>

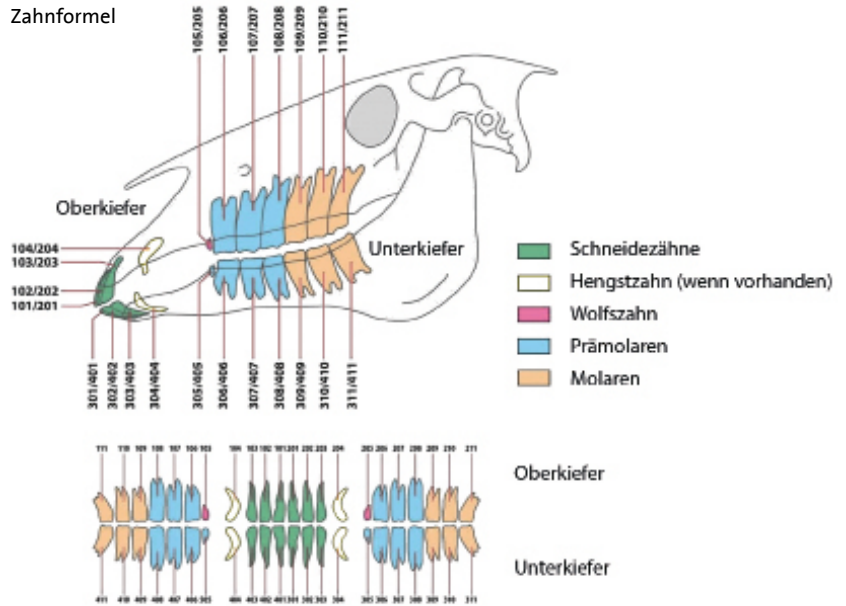


Fehlstellungen und Anomalien der Pferde­zähne, wie scharfe Zahnkanten (1), ungleichmässige Treppen- oder Wellengebisse (2) und Meisselzähne (3), können dem Tier mehr als nur ein Lächeln rauben. Schmerzen und Beeinträchtigungen beim Fressen, Kauen und der Verdauung sind die Folge.

Denn es ist wichtig zu bedenken, dass übermässig abgenutzte Zähne nicht nachwachsen und im Alter fehlen können.

Das Entfernen von Wolfzähnen ist unnötig und grausam.

Jeder schmerz­hafte Eingriff am Tier erfordert eine fundierte Begründung und eine präzise Durchführung. Da viele Wolfzähne (siehe Zahn Nr. 5 in der Zahnformel) beim Reiten und Fahren Probleme verursachen können, ist ihre Entfernung ratsam. Diese kleine Operation wird selbstverständlich unter Sedierung und lokaler Schmerzausschal-



­tung (Lokalanästhesie) durchgeführt, um das Tier bestmöglich zu schützen.

Nur männliche Pferde haben Hengstzähne.

Auch Stuten können gelegentlich Hengstzähne aufweisen (siehe Zahn Nr. 4 in der Zahnformel), jedoch in der Regel nicht alle vier und oft in kleinerem Ausmass als bei männlichen Tieren. Diese Zähne spielen eine Rolle bei Rankämpfen und sollten weder entfernt noch abgeschliffen werden. Bei der regelmässigen Untersuchung wer-

den sie begutachtet, von Zahnstein befreit und gegebenenfalls leicht abgerundet.

Verdacht auf Zahnprobleme? Zögern Sie nicht!

Wenden Sie sich an einen erfahrenen Pferdeterarzt oder Pferde­zahnarzt. Nur eine gründliche Untersuchung kann die Ursache der Symptome klären und eine geeignete Behandlung ermöglichen. Mit Aufmerksamkeit und Fachwissen für ein gesundes und schmerz­freies Pferdeleben.

Unsere Expertin

Seit über 10 Jahren widmet sich Dr. Stephanie Schulthess mit Herzblut und Leidenschaft der Pferdemedizin. Ihre Expertise in der Pferde­zahnheilkunde hat sie durch das Absolvieren sämtlicher Module des GST-Zertifizierungsprogramms sowie durch fortlaufende Weiterbildungen in diesem Bereich nachhaltig gefestigt. Der regelmässige fachliche Austausch mit ihrem Mentor Andy Weiss CEQD/IAED, bereichert ihr profundes Fachwissen kontinuierlich. Täglich behandelt Dr. Schulthess Pferde­zähne, wobei sie viele ihrer vierbeinigen Patienten über Jahre hinweg betreut. In ihrer Praxis, die sich unter anderem auch auf alte Pferde spezialisiert hat, sieht sie täglich die Auswirkungen von guter und schlechter Zahn­pflege auf das Langzeitwohl­befinden der Tiere.



Website: www.zenith-pp.ch

